

Inhalt

Vorwort	9
I. Die Eigenart von Leibniz' Philosophieren und seine Persönlichkeit	11
1. Das systematische, enzyklopädische und dialogische Moment.	11
2. Schöpferischer Eklektizismus und der Exoterik-Esoterik-Gegensatz.	24
3. Warum mußten fruchtbare, zukunftsweisende Projekte unvollendet bleiben?	30
4. Stationen des Lebensweges	33
II. Leibniz' Einheitsstreben und seine Prinzipienlehre .	43
1. Die lex continuitatis: kontinuierliche Gradunterschiede statt qualitativer Gegensätze.	43
2. Die begriffsanalytische Wahrheitsdefinition als das eine oberste Prinzip, das Widerspruchsprinzip und der Satz des Grundes als seine Folgesätze	49
3. Das Prinzip des zureichenden Grundes: Fassungen und Anwendungsbereiche	58
III. Leibniz' Metaphysik der individuellen Substanz ...	64
1. Die begriffslogische Auffassung der Substanz durch einen vollständigen Individualbegriff	64
2. Der Zugang zur Substanz durch metaphysische Vertiefung naturphilosophischer Begriffe, namentlich der Kraft	73
3. Der mentale Zugang zur Substanz	86
4. Versuch einer Synthese zwischen mechanistischer Erklärung der Einzelphänomene und ontologischer Grundlegung durch substantiale Formen	89
5. Aristotelischer Hylemorphismus und Leibniz' Phänomenalismus	95
6. Kennt Leibniz echte Körpersubstanzen? – Die Theorie des vinculum substantiale	104

IV. Determinismus	108
1. Leibniz' Determinismus und die Theorie des vollständigen Individualbegriffs	108
2. Sachliche Parallelen zwischen Leibniz und Spinoza	113
3. Überwindet die Annahme einer Pluralität möglicher Welten Spinozas Nezesitarismus?	117
4. Monadenvielfalt und spinozistischer Holismus.	122
5. Kontingenz und Freiheit	127
6. Läßt sich etwas anderes als das Vollkommenste begründen?	137
7. Kommt das Vollkommenste in einer freien Ent- scheidung Gottes oder durch einen metaphysischen Mechanismus zustande?	141
 V. Leibniz' Erkenntnistheorie im Zusammenhang seiner Metaphysik	149
1. Empirisches versus rationales Erkennen a priori	149
2. Kohärenz von Phänomenen als Wahrheitskriterium empirischer Tatsachen	154
3. Die Differenzierung von Erkenntnisgraden und ihre Bedeutung für die Metaphysik.	158
4. Unmerkliche Perzeptionen und die psychologische Determination.	163
 VI. Logik und Philosophie der Sprache	168
1. Der Logikkalkül	168
2. Die universale Charakteristik	177
3. Philosophie der normalen Sprache	182
 VII. Praktische Philosophie	185
1. Leibniz' Ethik als Versuch einer Synthese von psychologischem Egoismus und altruistischer Gesinnungsethik	185
2. Staatsphilosophie.	189
 VIII. Die Gottesbeweise	192
1. Das ontologische Argument.	192

2. Letztbegründung als Selbstbegründung – das kosmologische Argument	196
IX. Theodizee	201
1. Die Erklärung des sittlich Schlechten durch die bestmögliche Welt	201
2. Theodizee und Harmonie des Kosmos	208
X. Nachwirkungen	216
 Anhang	
1. Zeittafel	223
2. Literaturverzeichnis	224
3. Personenregister	234
4. Sachregister	236
5. Abbildungsverzeichnis	240